

Maria Montessori

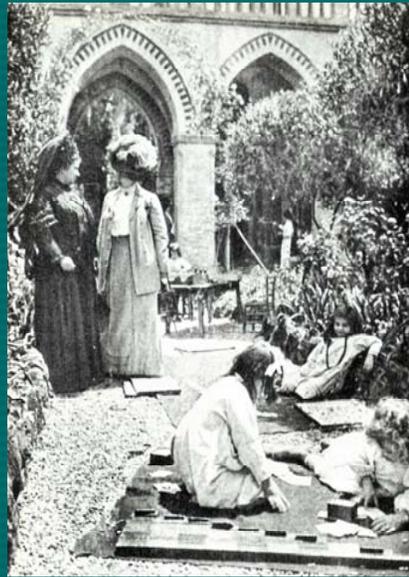
1870 – 1952



Pädagogisches Handeln und
pädagogische Institutionen



Maria 1880



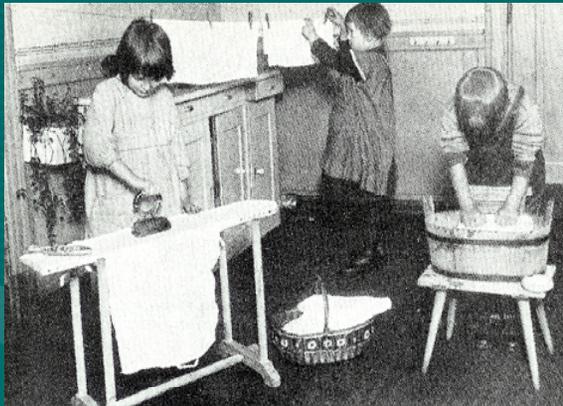
Kinderhaus in der
Via Giusti, Rom 1909



Maria 1898



Im Garten eines Montessori-Heims 1925



Hausarbeit im Montessori-Heim 1925



Maria Montessori
nach 1950

Biographische Daten 1

- 31.08.1870 in Chiaravalle bei Ancona/ITALIEN
- 1875 Umzug der Familie nach Rom
- 1876 - 90 Grundschule und naturwiss.-
techn. Sekundarschule
- 1890 - 96 Studium der Medizin
- 10. 07.1896 Promotion in Medizin mit einer Arbeit
„Ein klinischer Beitrag zum Studium
des Verfolgungswahns“
- 1897 Assistenzärztin in der Psychiatrie
der Universität Rom
- 31. 03. 1898 Heimliche Geburt des Sohnes Mario
- 1898 Dozentin am Lehrerausbildungsinstitut,
dort Arbeit mit geistig behinderten
Kindern

Biographische Daten 2

- 06. 01. 1907 Eröffnung Casa dei Bambini in San Lorenzo / Rom
- 1910 Internationale Erfolge von „Il Metodo“
- 1911- 1952 Verbreitung der Methode in der ganzen Welt durch Vortagstätigkeiten und Gründung von Montessori-Vereinen: Holland, Schweiz, Frankreich, England, Schweden, Deutschland, Spanien, USA, Südamerika, Indien, Pakistan, Ceylon
- 1950 Friedensnobelpreis
- gest. 06. Mai 1952 in Nordwijk aan Zee/Niederlande

Grundbegriffe

- Der absorbierende Geist
- gestaltete Umgebung
- Sinnesmaterialien: didaktische Lern- und Erfahrungsspiele
- Polarisation der Aufmerksamkeit
- Innerer Bauplan/Sensible Perioden
- Übungen des täglichen Lebens
- Normalisation und Deprivation

Grundprinzipien

- Das Spiel ist die „Arbeit“ des Kindes am inneren Aufbau des Menschen.
- Trennung der Welt der Erwachsenen und der der Kinder .
- Das ist die „negative“ Erziehung im Sinne Rousseaus.
- Der Lehrer muss passiv sein in der geordneten Umgebung, damit der Schüler aktiv werden kann.
- Radikale Individualisierung des Lernens.
- Selbsterziehung ermöglichen.
- „Hilf mir es selbst zu tun“
- Entdeckendes Lernen.
- Fehlerkorrektur durch das Material.